

**Johann Sebastian Bach**  
**Laßt uns sorgen, laßt uns wachen BWV 213**  
**(Herkules auf dem Scheideweg)**

**Herrad Wehrung - Ortrun Wenkel - Kurt Huber - Bruce Abel**  
**Collegium musicum der Universität Tübingen**  
**Leitung Wilfried Fischer**





---

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**  
**Weltliche Quellen des Weihnachts-Oratoriums I**

**Laßt uns sorgen, laßt uns wachen BWV 213**

*Herkules auf dem Scheideweg*

*Drama per musica auf den Geburtstag von Kurprinz Friedrich Christian 1733*

**Herrad Wehrung - Sopran**

**Ortrun Wenkel - Alt**

**Kurt Huber - Tenor**

**Bruce Abel - Bass**

Gertrud Krause und Helmut Schmauder, Oboe und Oboe d'amore

Wolfgang Hofmann und Willy Rütten, Horn / Thomas Jennewein, Violine

Henning Nordmeyer, Violoncello / Karin Nordmeyer und Werner Aderhold, Viola

Rolf Sack, Kontrabass / Martha Schuster, Cembalo

**Chor und Kammerorchester des Collegium musicum der  
Universität Tübingen  
Leitung Wilfried Fischer**

*Live-Aufnahme des Konzertes am 8. Juli 1969 im Festsaal der Universität Tübingen*

---

**Laßt uns sorgen, laßt uns wachen** BWV213

Herkules auf dem Scheideweg

Drama per musica auf den Geburtstag von Kurprinz Friedrich Christian 1733

Solo: S A T B Chor: SATB

Instr: Corno da caccia I/II, Oboe d'amore, Oboe I/II, Violino I/II, Viola I/II, Continuo

1	Chor: Laßt uns sorgen, lasst uns wachen .....	5'45"
2	Rezitativ (Alt): Und wo? Wo ist die rechte Bahn .....	0'50"
3	Arie (Sopran): Schlafe, mein Liebster, und pflege der Ruh .....	8'09"
4	Rezitativ (Sopran, Tenor): Auf! folge meiner Bahn .....	1'39"
5	Arie (Alt): Treues Echo dieser Orten .....	5'47"
6	Rezitativ (Tenor): Mein hoffnungsvoller Held .....	1'08"
7	Arie (Tenor): Auf meinen Flügeln sollst du schweben .....	5'38"
8	Rezitativ (Tenor): Die weiche Wollust locket zwar .....	0'48"
9	Arie (Alt): Ich will dich nicht hören .....	4'58"
10	Rezitativ (Alt, Tenor): Geliebte Tugend, du allein .....	1'01"
11	Duett (Alt, Tenor): Ich bin deine, du bist meine .....	7'31"
12	Rezitativ (Bass): Schaut, Götter, dieses ist ein Bild .....	1'31"
13	Chor: Lust der Völker, Lust der Deinen .....	3'00"

*Gesamtzeit / Total time 47'52"*

---

Die Bearbeitung eigener oder fremder Werke war ein Grundzug barocker Kompositionspraxis. So folgte auch Johann Sebastian Bach einem allgemeinen Brauch, wenn er weltliche oder geistliche Kantaten "parodierte", d.h. mit einem neuen Text versah oder Instrumentalkompositionen zu Vokalwerken umgestaltete. "Die Berechtigung dazu lieferte eine von der unseren abweichende Anschauung vom Kunstwerk, die eine Komposition nicht als unveränderlich, gleichsam für die Ewigkeit geschaffen, ansah, sondern die Aufgabe des Kunstwerkes in erster Linie in der Erfüllung seiner augenblicklichen Zweckbestimmung erblickte". (Alfred Dürr)

Einen besonders anschaulichen Einblick in Bachs Parodieverfahren vermitteln die weltlichen Kantaten BWV 213, 214 und 215, aus denen Bach mehrere Chöre und Arien in neutextierter Form in seinem Weihnachts-Oratorium wiederverwendet hat. Und zwar entsprechen diesen im heutigen Konzert aufgeführten Kantaten im einzelnen folgende Stücke des Weihnachts-Oratoriums:

Kantate 214:

1. Tönet, ihr Pauken
5. Fromme Musen, meine Glieder
7. Kron und Preis gekrönter Damen
9. Blühet, ihr Linden

Kantate 213:

1. Lasst uns sorgen
3. Schlafe, mein Liebster
5. Treues Echo
7. Auf meinen Flügeln sollst du schweben
9. Ich will dich nicht hören
11. Ich bin deine, du bist meine

Kantate 215:

7. Durch die von Eifer entflammeten Waffen

Weihnachts-Oratorium:

1. Jauchzet, frohlocket (Teil I)
15. Frohe Hirten, eilt, ach eilet (II)
8. Grosser Herr, o starker König (1)
24. Herrscher des Himmels (III)
36. Fallt mit Danken (IV)
19. Schlafe, mein Liebster (II)
39. Flösst, mein Heiland (IV)
41. Ich will nur dir zu Ehren leben (IV)
4. Bereite dich, Zion (I)
29. Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen (III)
47. Erleucht auch meine finstre Sinnen (V)

---

Den Eingangsschor der Kantate BWV 215: "Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen" hat Bach nicht ins Weihnachtsoratorium, sondern als "Osanna in excelsis" in die h-moll-Messe übernommen.

Den an den später unterlegten weihnachtlichen Text gewöhnten Ohren mag es zunächst befremdlich erscheinen, etwa zur Musik des Eingangschores der Kantate auf den 3. Weihnachtstag statt: "Herrscher des Himmels, erhö-re das Lallen" die Worte zu hören: "Blühet ihr Linden in Sachsen wie Zedern!" - und doch hat dieser unbedarfte Text zum Lobe einer Königin die gewaltige Musik inspiriert. Da aber die drei weltlichen Kantaten zeitlich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Weihnachts-Oratorium stehen (BWV 213 und 214: 1733; BWV 215 und das Oratorium: 1734), liegt die Vermutung nahe, dass Bach schon bei der Komposition der Kantaten daran gedacht haben mag, einzelne Sätze aus der Ebene zeitgebundener Staatsmusik in die zeitlose Sphäre der Kirchenkunst zu erheben.

Nun erstrecken sich die Veränderungen allerdings nicht nur auf den Text: auch Tonart und Besetzung hat Bach bei der Zusammenstellung der weihnachtlichen Kantaten nach Bedarf geändert: so erscheint beispielsweise das Duett: "Ich bin deine, du bist meine", das in der weltlichen Fassung für Alt und Tenor bestimmt ist und von zwei Oboi d'amore begleitet wird, im Weihnachtsoratorium als Duett für Sopran und Bass: "Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen", von F-Dur

nach A-Dur transponiert und mit zwei Bratschen als konzertierenden Soloinstrumenten. Gele-gentlich sah Bach sich auch durch die Textvorlage zu tiefer greifender Änderung der Kompo-sition selbst veranlasst, so bei der Neufassung der Sopranarie aus BWV 215 "Durch die vom Eifer entflammeten Waffen" als Bassarie "Er-leucht auch meine finstre Sinnen" im V. Teil des Weihnachts-Oratoriums. Auch hier wurde da-neben Tonart (fis-moll statt h-moll) und Instru-mentation geändert (Oboe d'amore statt Flöte, Orgelcontinuo statt unisono geführter Geigen und Bratschen).

So aufschlussreich ein solcher Vergleich von Ur-form und Parodie auch sein mag - er ist nicht der einzige Sinn dieses Konzertes: vielmehr soll es gerade auch die unparodiert gebliebenen Stücke der drei Kantaten ins Bewusstsein rücken, die unverdientermassen das Schicksal der parodierten Sätze teilen, mit Rücksicht auf das Weih-nachtsoratorium übergangen zu werden. Dazu zählen die Tenorarie aus BWV 215: "Freilich trotz Augustus' Name", die Sopranarie "Blast die wohlgegriffnen Flöten" aus BWV 214, die wohl beide zu den schönsten Arien Bachs gehö-ren, sowie die festlichen Schlusschöre der Kanta-ten 214 und 215.

Wilfried Fischer

---

**Laßt uns sorgen, laßt uns wachen** BWV213

Herkules auf dem Scheideweg

*Wollust (S), Herkules (A), Tugend (T), Merkur (B)*

**1. Coro**

*Corno da caccia I/II, Oboe I/II, Violino I/II, Viola, Continuo*

*Ratschluss der Götter*

Lasst uns sorgen, lasst uns wachen

Über unsern Göttersohn.

Unser Thron

Wird auf Erden

Herrlich und verkläret werden,

Unser Thron Wird aus ihm ein Wunder machen.

**2. Recitativo A**

*Continuo*

Und wo? Wo ist die rechte Bahn,

Da ich den eingepflanzten Trieb,

Dem Tugend, Glanz und Ruhm und Hoheit lieb,

Zu seinem Ziele bringen kann?

Vernunft, Verstand und Licht

Begehrt, dem allen nachzujagen.

Ihr schlanken Zweige, könnt ihr nicht

Rat oder Weise sagen?

**3. Aria S**

*Violino I/II, Viola, Continuo*

Schlafe, mein Liebster, und pflege der Ruh,

Folge der Lockung entbrannter Gedanken.

Schmecke die Lust

Der lüsternen Brust

Und erkenne keine Schranken.

**4. Recitativo S T**

*Continuo*

*Sopran*

Aufl folge meiner Bahn,

Da ich dich ohne Last und Zwang

Mit sanften Tritten werde leiten.

Die Anmut gehet schon voran,

Die Rosen vor dir auszubreiten.

Verziehe nicht, den so bequemen Gang

Mit Freuden zu erwählen.

*Tenor*

Wohin, mein Herkules, wohin?

Du wirst des rechten Weges fehlen.

Durch Tugend, Müh und Fleiß

Erhebet sich ein edler Sinn.

*Sopran*

Wer wählet sich den Schweiß,

Der in Gemächlichkeit

Und scherzender Zufriedenheit

Sich kann sein wahres Heil erwerben?

*Tenor*

Das heißt: sein wahres Heil verderben.

**5. Aria A**

*Oboe d'amore, Continuo*

Treues Echo dieser Orten,

Sollt ich bei den Schmeichelworten

Süßer Leitung irrig sein?

Gib mir deine Antwort: Nein!

(Echo) Nein!

Oder sollte das Ermahnen,

Das so mancher Arbeit nah,

Mir die Wege besser bahnen?

Ach! so sage lieber: Ja! / (Echo) Ja!

---

## 6. Recitativo T

*Continuo*

Mein hoffnungsvoller Held!  
Dem ich ja selbst verwandt  
Und angeboren bin,  
Komm und erfasse meine Hand  
Und höre mein getreues Raten,  
Das dir der Väter Ruhm und Taten  
Im Spiegel vor die Augen stellt.  
Ich fasse dich und fühle schon  
Die folgbare und mir geweihte Jugend.  
Du bist mein echter Sohn,  
Ich deine Zeugerin, die Tugend.

## 7. Aria T

*Oboe I, Violino I, Continuo*

Auf meinen Flügeln sollst du schweben,  
Auf meinem Fittich steigest du  
Den Sternen wie ein Adler zu.  
Und durch mich  
Soll dein Glanz und Schimmer sich  
Zur Vollkommenheit erheben.

## 8. Recitativo T

*Continuo*

Die weiche Wollust locket zwar,  
Allein,  
Wer kennt nicht die Gefahr,  
Die Reich und Helden kränkt,  
Wer weiß nicht, o Verführerin,  
Dass du vorlängst und künftighin,  
So lang es nur den Zeiten denkt,  
Von unsrer Götter Schar  
Auf ewig musst verstoßen sein?

## 9. Aria A

*Violino I, Continuo*

Ich will dich nicht hören, ich will dich nicht wis-  
sen,  
Verworfenene Wollust, ich kenne dich nicht.  
Denn die Schlangen,  
So mich wollten wiegend fangen,  
Hab ich schon lange zermalmet, zerrissen.

## 10. Recitativo A T

*Continuo*

*Alt*

Geliebte Tugend, du allein  
Sollst meine Leiterin  
Beständig sein.  
Wo du befiehlst, da geh ich hin,  
Das will ich mir zur Richtschnur wählen.  
*Tenor*  
Und ich will mich mit dir  
So fest und so genau vermählen,  
Dass ohne dir und mir  
Mein Wesen niemand soll erkennen.  
*beide*  
Wer will ein solches Bündnis trennen?

## 11. Aria (Duetto) A T

*Viola I/II, Continuo*

*Alt*

Ich bin deine,  
*Tenor*  
Du bist meine,  
*beide*  
Küsse mich,  
Ich küsse dich.

---

Wie Verlobte sich verbinden,  
Wie die Lust, die sie empfinden,  
Treu und zart und eifrig,  
So bin ich.

### **12. Recitativo B**

*Violino I/II, Viola, Continuo*

Schaut, Götter, dieses ist ein Bild  
Von Sachsens Kurprinz Friedrichs Jugend!  
Der muntern Jahre Lauf  
Weckt die Verwunderung schon itzund auf.  
So mancher Tritt, so manche Tugend.  
Schaut, wie das treue Land mit Freuden angefüllt,  
Da es den Flug des jungen Adlers sieht,  
Da es den Schmuck der Raute sieht,  
Und da sein hoffnungsvoller Prinz  
Der allgemeinen Freude blüht.  
Schaut aber auch der Musen frohe Reihen  
Und hört ihr singendes Erfreuen:

### **13. Coro e Arioso B**

*Corno I/II, Oboe I/II, Violino I/II, Viola, Continuo*  
*Chor der Musen*

Lust der Völker, Lust der Deinen,  
Blühe, holder Friederich!

*Bass*

Deiner Tugend Würdigkeit  
Stehet schon der Glanz bereit,  
Und die Zeit  
Ist begierig zu erscheinen:  
Eile, mein Friedrich, sie wartet auf dich.



---

### **Herrad Wehrung, Sopran**

ist 1925 in Münster/Westfalen geboren und studierte an der Akademie „Mozarteum“ in Salzburg bei Günther Baum, später an den Musikhochschulen in Stuttgart und Freiburg bei Margarethe von Winterfeldt; außerdem bei Margarethe Gmeiner und Hermann Achenbach.

In den 1950er Jahren bis in die späten 1970er Jahre wurde sie zu einer der bekanntesten Oratoriensängerinnen in Deutschland. Bei fast allen Bach-Festen, bei den Schütz-Festivals in Upsala 1954, Amsterdam 1955, Dresden 1956 und regelmäßig bei den Kasseler Musiktagen und weit in ganz Europa faszinierte sie mit ihrer klaren und eben geführten Stimme. Komponisten wie Helmut Bornefeld, Karl Michael Komma oder Siegfried Reda vertrauten ihr zahlreiche Uraufführungen an. Zahlreiche Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beahnen ihre künstlerische Leistung auf Tonträgern. Ab 1970 war Herrad Wehr Professorin für Gesang an der Musikhochschule in Stuttgart. Die seit 1930 in Tübingen lebende Sängerin starb am 11. Dezember 2010.

### **Herrad Wehrung, Sopran**

was born in 1925 at Münster/Westfalia (Germany). The German soprano earned her education at the Academies of Music in Salzburg ("Mozarteum", Günther Baum), Stuttgart and Freiburg (Margarethe von Winterfeldt), further from Margarethe Gmeiner and Hermann Achenbach. By 1950 Herrad Wehrung quickly gained a wide reputation in Germany, to a certain extent from working with composers like Helmut Bornefeld, Karl Michael Komma and Siegfried Reda. From 1955 to 1975 she was one of the most sought after concerto sopranos in Germany. Through her performances at the Schütz Festivals in Upsala (1954), Amsterdam (1955), Dresden (1956) and at the "Kasseler Musiktage" (1953, 1956) she became known in more European countries. With her broad scope and flexibility she contributed to many broadcast productions and disk recordings. During her later career, Professor Herrad Wehrung taught Singing at the Academies of Music in Stuttgart and Trossingen. She was resident in Tübingen since 1930 and died December 11, 2010.







---

**Ortrun Wenkel, Alt**

studierte zunächst an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Nach ihrer Übersiedlung in die Bundesrepublik setzte sie ihre Studien an der Musikhochschule Frankfurt/Main in der Meisterklasse Paul Lohmann fort. Schon während ihres Studiums wurde sie als Konzertsängerin zum English Bach Festival und zum Flandern Festival eingeladen, sowie zu Konzerten in der Salle Pleyel (Paris), der Royal Festival Hall (London), der Tonhalle Zürich und im Wiener Musikvereinsaal. 1971 debütierte sie als Opernsängerin am Stadttheater Heidelberg mit der Titelpartie in Glucks Orpheus.

Wolfgang Wagner holte sie nach Bayreuth, wo sie unter Pierre Boulez in der Regie von Patrice Chéreau im sogenannten "Jahrhundert-Ring" die Erda in Wagners Rheingold und Siegfried, sowie die 1. Norn in der Götterdämmerung sang. Für diese künstlerische Leistung bekam sie 1982 einen GRAMMY. Es folgten große Erfolge in der Staatsoper München, der Deutschen Oper Berlin, in den Opernhäusern in Mailand, Paris, London, Venedig, Amsterdam, Lissabon, Genf, Zürich und Prag, im Teatro Colon Buenos Aires und vielen anderen. Dazu sang sie u.a. auf den Festivals in Salzburg, Wien, Edinburgh und Spoleto. Zahlreiche Schallplatten und CDs dokumentieren die ganze Bandbreite ihrer sängerischen Karriere.

**Ortrun Wenkel,contralto**

started her studies at the Franz Liszt Hochschule für Musik in Weimar. Following the emigration

towards the Bundesrepublik Deutschland, she continued at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main with Paul Lohmann (masterclass) and then with Elsa Cavelti. Ortrun Wenkel began her career in 1964 as concert and oratorio soloist when she was still a student. She dedicated herself above all to the Baroque music, and appeared at major international festivals (English Bach Festival, Festival du Marais, Flandern Festival, Holland Festival) and also for concerts at the Salle Pleyel (Paris), the Royal Festival Hall (London), Tonhalle (Zurich) and the Wiener Musikvereinsaal. However, she decided then also to turn to a stage career. In 1971 she made her stage debut at the City Theatre of Heidelberg as a title role in Orpheus by Gluck. 1975 she became a member of the Bayerische Staatsoper where she called attention to Wolfgang Wagner who immediately engaged her for Erda in Richard Wagners Ring des Nibelungen at the Bayreuth Festival 1976 ("Centenary Ring", Patrice Chéreau/Pierre Boulez). For her performance of Erda (Rheingold, Siegfried) and 1. Norn (Götterdämmerung) in this production she was awarded 1982 a Grammy as "a Principal Soloist". Ortrun Wenkel appeared at the most important opera houses of the world (Deutsche Oper Berlin, Opéra Garnier Paris, Milan Scala, Royal Opera London, as well as Rome, the opera houses of Munich, Stuttgart, Zurich, Geneva, Lisboa, Venice, Prague, among others), concert halls include the Berlin Philharmonie, Concertgebouw Amsterdam, Accademia di Santa Cecilia Rome, Teatro Colón Buenos Aires, Kennedy Center Washington and Carnegie Hall New York. Numerous LPs and CD-Recordings are demonstrating her wide-spread repertoire.



---

**Kurt Huber. Tenor**

ist in Zürich geboren und studierte in seiner Heimatstadt Gesang bei Andreas Juon und später an der Musikhochschule in Wien bei Anton Dermota. Nach seinem Studium begann seine große Karriere als Konzertsänger, vor allem als Oratorien- und Liedsänger. In allen großen Städten Europas war er der Evangelist in den Passionen Johann Sebastian Bachs und den Oratorien Georg Friedrich Händels. Er wurde zu den Festivals in Schwetzingen, den Bach-Wochen Ansbach und Schaffhausen eingeladen. Auch die großen Chorwerke der Romantik wurden von ihm überzeugend gestaltet. Zahlreiche Schallplatten und CDs dokumentieren sein Können. Neben seiner solistischen Arbeit unterrichtete er an der Musikhochschule in Zürich. Kurt Huber lebt heute in Winterthur.

**Kurt Huber, tenor**

born at Zurich/ Switzerland studied singing with Andreas Juon and at the Music Academy of Vienna, where he was a pupil of Anton Dermota. After finishing his studies Kurt Huber began in 1968 a successful career as a concert singer, especially in oratorios and Lieder. He appeared in all major cities in Europe and overseas. He participated in the festivals of Schwetzingen and at the International Bach Festival Weeks in Schaffhausen. Kurt Huber performed solo parts in oratorio works of J.S. Bach (Evangelist in the great Passions, Mass in B minor, Weihnachts-Oratorium, Cantatas), George Frederic Handel (Messiah, Judas Maccabäus, Israel in Egypt, Samson, Saul, Josuah), Haydn (The Creation, The Seasons), Mozart (Requiem, Masses), Beethoven (9th Symphony, Missa Solemnis), Liszt (Christus), Mendelssohn (Elijah, Paulus), Bruckner (Masses), Dvorák (Requiem, Stabat Mater), Verdi (Requiem), Gustav Mahler, F. Schmidt. His Lieder repertoire was just as extensive. Kurt Huber's voice can be heard on many recordings, in the meantime re-issued on CD. Besides his solo career Kurt Huber has been a teacher at the Musikhochschule Zürich. He lives in Winterthur.



---

### **Bruce Abel, Baß**

kommt aus einer deutschstämmigen Familie, in der Musik eine wichtige Rolle spielte: seine Mutter war ebenfalls Sängerin und seine erste Lehrerin. Nach Abschluß seines Studiums mit dem Master's Degree an der Juilliard School ging er mit einem Fulbright-Stipendium an die Hochschule nach Stuttgart. Schon mit 27 bzw. 28 Jahren konnte er bei internationalen Wettbewerben Preise gewinnen: Genf 1. Preis / München (ARD) Liedpreis / Leipzig (Bach) 1. Preis sowie Wien (Mozart) 2. Preis.

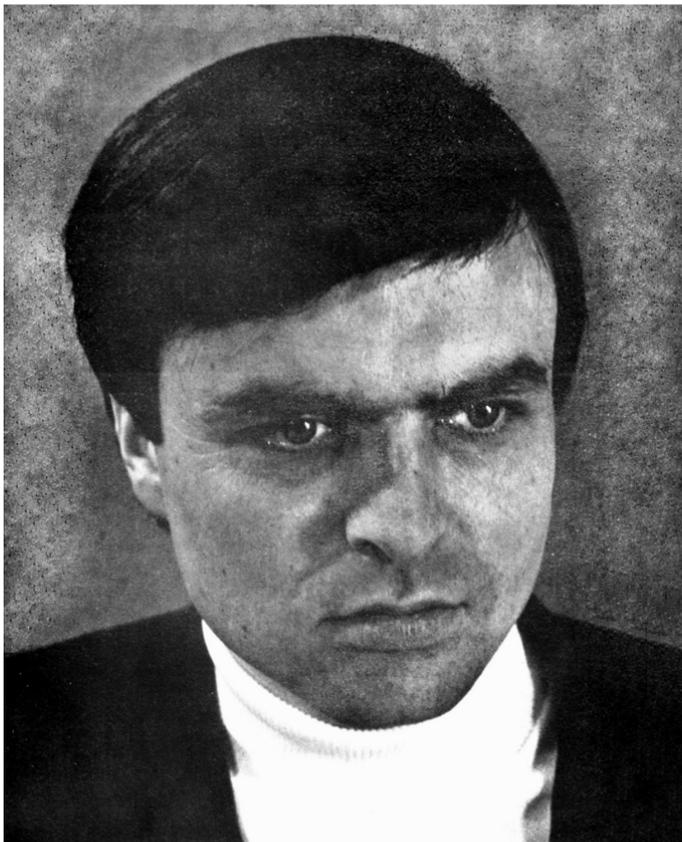
Zusätzlich zu seiner regen Konzerttätigkeit in Nordamerika und ganz Europa wurde er als Opernsänger an der Aachener Oper, später als Gastprofessor an das Oberlin Conservatory in Ohio/ USA verpflichtet.

Von 1974 bis 2002 leitet Bruce Abel eine Gesangsklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Professor Abel ist außerdem seit 1988 Mitglied im Lehrkörper der Internationalen Bachakademie (Moskau, Riga, Stuttgart).

Bruce Abel hat in 20 LP- und CD-Produktionen barocke, romantische sowie zeitgenössische Musik eingespielt.

### **Bruce Abel (Bass)**

was born to a mother, who was a singer herself and gave first musical inspirations to him. At the Juilliard School of Music in New York it was his teacher Hans Heinz, who recognized his talent for the French and German lied. In 1962 a Fulbright fellowship brought him to Stuttgart, Germany, where Hermann Reutter, Lore Fischer and Elinor Junker-Giesen perfected him in lied and oratorio. Bruce Abel participated successfully at several international competitions: Enrico Caruso Competition New York, Concours International Geneve (1st prize, 1963), ARD Wettbewerb Munich (prize for lied, 1964), Bach Wettbewerb Leipzig (1st prize, 1964), Mozart Wettbewerb Vienna (2nd prize, 1963). Many concerts in Northern America and the whole of Europe as well as many productions on records and CD made Bruce Abel a well renowned singer. He was soloist in the premiere of Fritz Werner's Whitsun Oratorio in Heilbronn, Germany, 1971. He performed several times at the Baldwin-Wallace-College Bach Festival. Bruce Abel appeared on record with conductors like Fritz Werner (Bach, cantatas), Hans Grischkat (J.S. Bach's Christmas Oratorio), Günter Graulich (Buxtehude cantatas), Martin Behrmann (Schubert's Mass No. 6), Hans Zanotelli (Franz Liszt, Choral works). He also recorded Lieder by Robert Schumann and Robert Franz. From 1974 to 2002 Bruce Abel was a professor at the Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.



---

### **Wilfried Fischer**

wurde an der Musikhochschule Hamburg als Dirigent, Pianist und Musikerzieher ausgebildet, danach studierte er bis zur Promotion 1966 Musikwissenschaft, Deutsche Philologie und Literaturwissenschaft an der Universität Hamburg. Seine wichtigste Publikation ist der im Rahmen der Neuen-Bach-Ausgabe erschienene Band „Johann Sebastian Bach. Verschollene Solokonzerte in Rekonstruktionen“. Seit 1966 nahm Wilfried Fischer an der Universität Tübingen die Aufgaben eines Universitätsmusikdirektors wahr. Seine Arbeit mit dem COLLEGIUM MUSICUM war vor allem zu Unrecht vergessenen Meisterwerken aus allen Stilepochen gewidmet. Aus diesem Bemühen resultiert neben der vorliegenden Aufnahme eine bereits früher erschienene Schallplatte mit der ersten vollständigen Wiedergabe der Kantate „Davidde penitente“ von Wolfgang Amadeus Mozart (corona SM 30 006, inzwischen auch auf CD erhältlich).

Von 1972-81 war er Professor für Musikerziehung an der Pädagogischen Hochschule Flensburg, von 1981-83 Professor für Musikerziehung an der Universität Köln und von

1983-2003 Professor für die künstlerische Praxis des Musikunterrichts, einschließlich Chorleitung, sowie für Musik und ihre Didaktik an der Universität Paderborn.

Er selbst war weiter als Chor- und Orchesterleiter und Arrangeur tätig. Von 1983 bis 1999 war er Leiter des Hochschulorchesters Paderborn. Zahlreiche musikpädagogische Veröffentlichungen, darunter das Unterrichtswerk Musikunterricht Grundschule runden seine pädagogische Tätigkeit ab.

### **Wilfried Fischer**

was educated as conductor, pianist and musical educator at the conservatory in Hamburg, after that he studied musicology, German philology and literature until promotion in 1966 at the University of Hamburg. Among his most important publications is „Johann Sebastian Bach. Verschollene Solokonzerte in Rekonstruktionen“.

In 1966 Wilfried Fischer started working as a music director at the University of Tübingen. His work with the COLLEGIUM MUSICIUM was dedicated to forgotten masterpieces of all periods. From these efforts not only this, but another already published LP was produced, with the full reproduction of the cantata „Davidde penitente“ by Wolfgang Amadeus Mozart (corona SM 30 006).

From 1972-81 he was professor for music education at the Pedagogical University of Flensburg, between 1981-83 professor for music education at the University of Cologne and between 1983-2003 professor for artistic practice in music education, including choral direction, music and its didactics at the University of Paderborn.

He himself continued his work as conductor for choirs and orchestras and worked as an arranger. Between 1983 and 1999 he conducted the orchestra of the University of Paderborn. He wrote several publications for music education for primary school, rounding up his pedagogical work.

---

bei der bayermusicgroup ebenfalls erschienen:

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

**Weltliche Quellen des Weihnachts-Oratoriums I**

**Laßt uns sorgen, laßt uns wachen BWV 213**

***Herkules auf dem Scheideweg***

*Drama per musica auf den Geburtstag*

*von Kurprinz Friedrich Christian 1733*

**Herrad Wehrung - Sopran**

**Ortrun Wenkel - Alt**

**Kurt Huber - Tenor**

**Bruce Abel - Bass**

Gertrud Krause und Helmut Schmauder, Oboe und Oboe d'amore

Wolfgang Hofmann und Willy Rütten, Horn

Thomas Jennewein, Violine

Henning Nordmeyer, Violoncello

Karin Nordmeyer und Werner Aderhold, Viola

Rolf Sack, Kontrabass

Martha Schuster, Cembalo

**Chor und Kammerorchester des Collegium musicum**

**der Universität Tübingen**

**Leitung Wilfried Fischer**

*Live-Aufnahme des Konzertes am 8. Juli 1969*

*im Festsaal der Universität Tübingen*



corona 32 004

---

Titelbild: Annibale Carracci (1560-1609) Die Wahl des Herkules 1596

(Museo Nazionale di Capodimonte, Neapel)

*Das Bild zeigt Herkules im Zweifel über die Entscheidung zwischen zwei Frauen. Die rechte, die "Freude" mit durchsichtiger Kleidung angetan weist auf eine Straße mit Kartenspiel, Theatermasken und Musikinstrumenten. Die Frau zur Linken ist die Tugend, sie weist einen schmalen steilen Weg, wo jedoch das geflügelte Pferd Pegasus wartet.*

## Impressum

Diese Aufnahme ist der Mitschnitt des Konzertes vom 8. Juli 1969 im Festsaal der Universität Tübingen durch den Südwestfunk, Landesstudio Tübingen.

Da die Originalbänder der Aufnahme nicht erhalten waren, wurde das Masterband von einem privaten 19cm/sec Tonbandmitschnitt aus der Rundfunkübertragung gefertigt.

Daraus erklären sich die technischen Unzulänglichkeiten des Tondokuments.

Digitales Mastering: studio bayermusicgroup

Reproduktion und Satz: Richard Kettmann, Stuttgart

Herstellung: SONY-DADC, Anif

corona ist ein Label der **bayermusicgroup**

Bezugsquellennachweis



**Bayer Records**

Pforzheimer Straße 30

D-74321 Bietigheim-Bissingen

Tel. 07142/43743

Fax 07142/45174

© Rudolf Bayer © 2014

Internet-Kontakt: <http://www.bayerrecords.de>

e-Mail: [bayer-records@t-online.de](mailto:bayer-records@t-online.de)

